



Arbeiten und Wohnen unter einem Dach

Verwaltungsgebäude mit Wohnungen in München

Der Baukörper erzielt seine industrielle Ästhetik durch eine Sichtbeton-Fassade mit einheitlichen Elementgrößen. Die klare, symmetrische Gliederung ist mit zusätzlichen Scheinfugen umgesetzt. In den unteren beiden Geschossen befindet sich der Arbeitsbereich mit Lagerflächen – darüber sind die Wohnungen der Betriebsleiter. Diese beiden Nutzungsbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an die Dämmung der Gebäudehülle. Um Wandstärke und Fugenbild trotzdem einheitlich zu gestalten, kamen verschiedene gedämmte Thermowände zum Einsatz. Bei der Thermowand liegt die Dämmung zwischen zwei Betonschalen – geschützt vor Feuer, Verwitterung und mechanischer Beschädigung. Dieser Wandaufbau ermöglicht den Einsatz unterschiedlicher Dämm-Materialien und Dämmschichtdicken, ohne die Gesamtstärke der Wand zu verändern. Im zweiten Obergeschoss erfüllt Phenolharzschaum die hohen Anforderungen an den Wohnbereich (U-Wert 0,19). Der Arbeitsbereich in den unteren Geschossen ist mit günstigerem expandiertem

Polystyrol (EPS) gedämmt. Im Sockelbereich wird extrudiertes Polystyrol (XPS) eingesetzt, um Feuchtigkeit abzuhalten. Alles im Rahmen einer einheitlichen Wandstärke von 40 cm. Diese Flexibilität beim Dämmmaterial hat einen weiteren Vorteil für den Brandschutz: Feuerfeste Mineralwolle kann gezielt im Bereich der Wandöffnungen eingesetzt werden. So macht sich die etwas geringere Dämmleistung des Werkstoffs kaum bemerkbar und die Wand ist im Brandfall von allen Seiten geschützt.

Architektur

KFK Architekten Keil, Friedrich
Kinberger Part mbB
D-80339 München, www.kfk-architekten.de

GreenCode Thermowände

Partner: Concrete Rudolph GmbH
D-88171 Weiler-Simmerberg
www.green-code.de

